

Ideenfabrik begleitet Produktentwicklungen aus dem SFZ

Stiftung begleitet Schüler auf dem Weg von der Idee zum marktreifen Produkt

SIGMARINGEN (sz) - Große Erfindungen, die in der Vergangenheit die Menschheit entscheidend weitergebracht haben, stammen nicht zwangsläufig aus den Hightech-Laboren der Universitäten oder großen Konzerne. Sie entstehen nicht selten schon in den Köpfen derer, die noch gar nicht im Berufsleben stehen – Schüler mit Interesse an Technik und Naturwissenschaften. Nur was passiert, wenn aus so einer Idee eine patentierbare Erfindung mit Marktpotential wird? Oft scheitern Projekte dann, wenn es um juristische und bürokratische Details geht oder der Kontakt mit passenden Industriepartnern hergestellt werden muss.

Das Schülerforschungszentrum (SFZ) Südwürttemberg kooperiert

an dieser Stelle seit 2015 mit der „Stiftung Ideenfabrik“ des Landkreises Sigmaringen. Sie hilft mit ihrem breiten Netzwerk aus Experten, Ideen erfolgreich umzusetzen. Gefördert wird die Stiftung durch das Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Konkret begleitet sie die Schüler, die am SFZ eine Idee mit Marktpotential umgesetzt haben. „Davon profitieren die Nachwuchserfinder, aber auch Firmen, die wir mit den Schülern in Kontakt bringen“, sagt Stiftungsvorstand Giacomo Burgio. Ein Beispiel eines gemeinsamen Projekts zwischen der Stiftung Ideenfabrik und dem SFZ ist der „Blindbot“, eine elektronische Gehhilfe für Menschen mit einer

Sehbehinderung. Am SFZ Standort Ulm haben die Schüler Alexander Bayer und Niklas Gutmiedl den elektronischen Blindenhund erfunden. Das Gerät warnt vor Hindernissen im Weg und merkt sich einmal abgelaufene Wege, die anschließend navigiert werden können. Der Vorteil: Im Gegensatz zum echten Blindenhund benötigt es keine langwierige Ausbildung und ist deutlich preiswerter in der Anschaffung. Die Technik wurde mehrfach ausgezeichnet.

Bis zur Markteinführung muss die aufwendige Technik schlanker verpackt und wetterfest gemacht werden. Der erste Meilenstein zum marktreifen Produkt wurde mit der Patentanmeldung bereits erreicht.



Tobias Beck, pädagogischer Leiter des SFZ Südwürttemberg, Giacomo Burgio, Stiftungsvorstand, Doris Schröter, Bürgermeisterin der Stadt Bad Saulgau, und Ulrich Bregenzer, Stiftungsvorstand (von links). FOTO: PR